

Tag der offenen Gartentür

Offene Gärten ziehen viele Besucher an

SPAICHINGEN - Petrus muss ein Obst- und Gartenbauer sein, denn er hat sich am Wochenende von seiner besten Seite gezeigt. Halb Spaichingen war beim „Tag der offenen Gartentür“ unterwegs, um zehn Privatgärten zu besichtigen. Sie holten sich Anregungen und kamen mit Fachleuten und Gartenbesitzern ins Gespräch.

Von unserem Mitarbeiter
Alois Groß

Das Saxophonensemble der Stadtkapelle Spaichingen gab mit „Ruhe ist Gold“ einen zünftigen Auftakt der Veranstaltung. In der Nachbarschaft des zukünftigen Schaugartens des Obst- und Gartenbauvereins waren alle Schattenplätze mit Interessierten belegt, als der erste Vorsitzende Hans Reisbeck in seiner Begrüßung stolz darauf hinwies, dass der OGV Spaichingen am landesweiten „Tag der offenen Gartentür“ der einzige Verein in den umliegenden Landkreisen ist, der diese Initiative aufgegriffen habe. Die Tradition, schöne Privatgärten von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit zu präsentieren, stamme aus England und kam über Tirol, Luxemburg auch nach Deutschland, so Reisbeck.

Den ganzen Tag über war bei der Marienkapelle ein Kommen und Gehen, wobei der OGV auch für eine Bewirtung sorgte.



Zehn offene Gärten haben am Wochenende in Spaichingen viele Besucher angelockt.

Fotos: Groß

Bei einem Gang durch den eigenen oder Nachbars Garten, wie am heutigen Tag, erhalte man das Bewusstsein, welche kleine Oase den

Menschen umgibt, was man mit der Hände Arbeit alles erreicht hat an Pflanzenvielfalt und den sonstigen Lebewesen, erinnerte Bürgermeisterstellvertreter Reiner Eyrich.

Als Ideenspende für den „Tag der offenen Gartentür“ sah Franz Schuhmacher mehrere Symbole der Aktion im Hintergrund: eine offene Stadt, offene Herzen, Menschen aufzunehmen und und die Bereitschaft, viele über den Zaun sehen zu lassen.

Der Reiz dieser Veranstaltung liege an der großen Vielfalt der Gärten, die abhängig von der Persönlichkeit der Besitzer immer auch Ausdruck von ihrer Lebensphilosophie sind, traf Kreisvorsitzender Alfred Schaz den Nagel auf den Kopf.

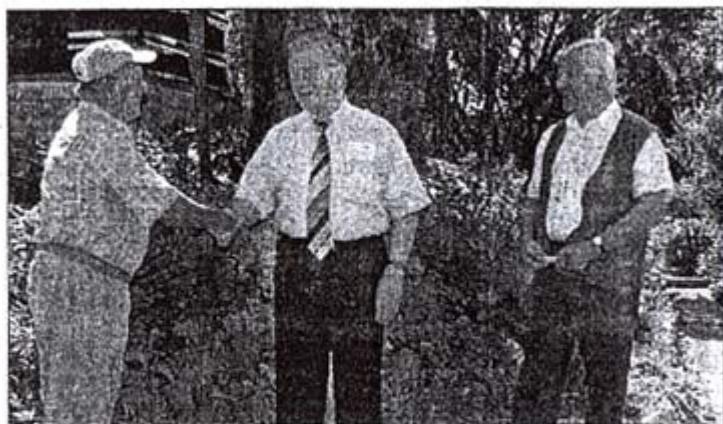
Gärten zeigen eigene Handschrift

Vom öffentlichen Bereich oftmals nicht einsehbar, ist in so manchem privaten Garten ein kleines Paradies mit

blumigen Schätzen und Raritäten an Stauden, Sommerblumen und Gehölzen entstanden.

Bekannt im Umkreis ist bereits der schön gepflegte Zier- und Nutzgarten der Familie Heinz Blessing in der Gleiwitzer Straße. Mit viel Phantasie und auch allerlei Spielereien präsentiert sich der Erholungsgarten von Maria und Hugo Gulden. Im ganzen Umkreis ist der gepflegte Ziergarten mit der herrlichen Blumenpracht von Rosina Kapfer bekannt. Es gibt bestimmt keine einzige Pflanze oder Blume in der ganzen Region, die man nicht in ihrem Garten findet. Eine ganz andere Art von Garten hat sich Hans Faht angeeignet. Eine Quelle spendet Wasser für seinen kunstvoll angelegten Teich mit besonderem Flair.

Alle zehn Gärten waren mit Fähnchen gekennzeichnet und wer mit offenen Augen durch die Siedlung fuhr, konnte alle finden. Jeder Garten besaß die Handschrift der Besitzer.



Franz Schuhmacher (Mitte) war Ideenspende für den Tag der offenen Gartentür.